



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

141. Markgraf Friedrichs mir seinen Söhnen verabredete Landestheilung
und väterliche Disposition, vom 7. Juni 1437.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

140. Markgraf Johann nimmt Johann Rokel aus dem St. Egidien-Kloster zu Braunschweig zu seinem Kapellane an, den 11. November 1436.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zcu Brandborg vnd Burggraue zcu Nuremberg etc. bekennen offentlichen mit dessem brieffe fur Allermeniglich, wann wir angesehen, bekant vnd betrachtet haben sullich vernunft vnd redelicheit, So der Geistliche vnd andächtige herr Johans Rokel, Ordens sant Benedicti, an Im hat, vnd vns erlichen vnd nutzlichen ist in vnserm houe zcu einem Capelan; Hirvmb vnd auch von besundern gnaden, dorch gotes willen, haben wir den Wirdigen vnd andechtigen hern Heinrichen, Abte, der ganzen sampnunge des Closters Sant Egidien zcu Brunswig vnd hern Johansen Rokel, gehorsamen desselben closters, geredt vnd gelabet, Reden vnd geloben In auch in crafft deses briefes, das wir von sullicher obgeschriebenen sachen wegen, den genanten hern Johanssen Rokel zcu einem Caplan nomen haben vnd Im alle Jar jerlichen, die wile er by vns ist, dreissigk gute Rinsche gulden geben vnd reichen wollen, so lange, bis wir Im ein geistlich lehen lihen, dauon er jerlichen dreissig Rinsche gulden oder mer gehabin mag. Alsdann sol disser brief crafftlos vnd machtlos sein one alles geuerd. Zcu orkunde gebin wir In dissen brieff mit vnserm anhangenden Ingesegel verfigelt zcu Tangermünde, an Sant Martinstage des heiligen Bischofs, Nach Cristi vnsern hern geborte virtzehnhundert Jar vnd darnach in den sechs vnd dreissigsten Jaren.

Dominus per se et examinavit.

Aus dem Copialbuche des Markgrafen Johann, f. 98.

141. Markgraf Friedrichs mit seinen Söhnen verabredete Landesheilung und väterliche Disposition, vom 7. Juni 1437.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen vnd thun kundt offentlichen mit diessem brieffe allen den, dy In sehen, horen ader lesen, das wir von veterlicher trewe vnd ordenunge, natwrllich liebe, die wir haben zcu den hochgebornen fursten, vnsern lieben Sonen Johanssen, friderichen, Albrechten vnd friderichen, marggrauen zcu Brandenburg vnd burggrauen zcu Nuremberg, czwuschen denselbin vnsern Sonen mit irem guten willen, wissen vnd worte, bereit vnd beteidiget haben, durch besserung, fride, nuctzes, aufnemunge vnde merung willen Ir selbs, vnser vnd irer lande, leute vnd guter, Als hirnach von wortte zcu wortte begriffen ist vnd geschriben steit In dissem brieffe, Wann sich die ergnannten vnnser drei Sune

Johanns, friderich vnd Albrecht des felbs bruderlich mit eynander voreynet vnd sich mit sampt vns des Jungesten vnfers suns Marggraf friderichs dar Inn gemechtiget haben vnd sullicher teylung Ordnung, vnd satzunge mit rechter willekure vnd freyem guten willen vnd furbetrachtung auf vns gangen vnd komen sind, wie wir sie alle viere setczen, orden vnde teilen, das sie vns des ohne alles widersprechen gefolig vnd gehorsam sein sullen vnd wollen, als sie vns das dann zuehalten, zcutun vnd zuefulfuren mit hantgebenden trauen gelobit, geredt vnd vorsprochen haben. Zcum ersten haben wir bereit, beteidigt, geordent vnd gesagt, Ob geschee, do got lange vor sey, das wir mit tode abegingen, So sollen die lant in der Marck vnd das marggraffthum mit der kure auff die obgeschriben vnser sunne friderichen vnd frideriche kumen vnd gefallen, Doch das vnser sunne friderich der elter die kure habe sein lebtage, vnde sich des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer nach vnserm tode schreibe vnd nicht sein sunne nach seinem tode, Sunder die kure vnd ergeschribener titel sol nach seinem tode auf vnsern Jungesten sun, Marggraf friderichen, Ob der anders lebet, kumen vnd fallen, von den andern vngehindert, der dann die kure vnd titel auch sein lebtage Innen haben sol, vnd noch des tode sol dann die kure vnd titel auf den elsten sun vnfers suns, Marggraf friderichs des Eltern, ob er eynen wertlichin sun liesse, kumen vnd fallen, wann sich derselben kure titel vnde wirdekeit vnser Sun, marggraf Johanns, mit willen ergeben hat: vnd dasselbe marggraffthum zcu Brandenburg sol also geteilt werden vnd sein, das die Newemarcke, die veker vnd das lant zcu Sterneberg mit iren zuegehörungen eyn teil sey, So sal die alte marck vnd pryngnis mit iren zuegehörungen der ander teil sein, vnd die obgeschribin beide landt vnd teil mit allen iren herlichkeiten, hereschafften, lehen vnd zuegehörungen sullen nach vnserm tode den obgenannten vnsern sunen, friderichen vnd friderichen, vnd iren menlichen liebserbin zuegefallen sein, vnd blieben on alle hinderniß ander vnser sunne, Irer bruder vnd irer erben, doch also, das die selbin vnser sunne, friderich vnd friderich, von datum diczs briefes obir sechzehn Jar keine teilunge der obingeschribin lande der marcke tun sollen In dheim weise. Wenn aber die sechzehin Jare ganz vorgangen sein, wollen denn dieselbin vnser sunne, friderich vnd friderich, ader ire menlich liebserbin nicht lenger mit sullichen landen beyeinander bleiben, So mugen vnd sullen sie alsdann ein teilung derselbin lande in obingeschriebener maß auff ein loss thun, vnd was dann ir iglichem ergenanten vnsern sunen, friderichen vnd friderichen, Oder iren menlichen liebserben das loss an den obgenannten landen vnd teile givet vnd zuegeuellet, dabey sol ir iglicher alsdann bleiben, vnd die teilunge sol also geschen, welchs landt der marcke, ader welcher teil besser were dann der ander, So sol dem bessern teile abegenomen vnd dem mynner teile zuegegeben werden, mit Slossen, Steten, gutern vnd nutzen, die dem andern lande vnd teile dann zuegegeben sol werden, Aller gelegenst vnd dem andern teile aller vnshedelich sein, nach Rate, prelaten, heren, Mannen vnd Steten der Marken zcu Brandenburg, oder des merern teils vnder In, die sie zcu denselbin czeiten vngeuer-

lichen darbey gehaben mugen. Were auch, das wir meh'r flos, Stete adir gutere bey vnserm leben kauffen wurden, adir wie die von gnaden adir sunst zcu vnsern handen vnd gewalt qwemen In den landen der Marck zcu Brandenburg, die alle fullen von den obgeschriebin vnsern Sonen, friderichen vnd friderichen, vnd iren menlichen liebserbin geteilt werden vnd bliben zu dem lande vnd In dem teile, dar Inn vnd darbey sie gelegin sin, doch das der here, In des lande ader da bey fullich Slos, Stete adir gutere gelegen weren, deme andern heren seinen halbin teil mit gelde ader andern Slossen ader gutern, dy den andern heren gelegen sein, aufrichten In Jars frist nach erkenntniß vier irer rethe, der iglicher czwen darczu gebin sol. Were ober, das die viere sich des nicht voreinen mochten, des sollen dieselbin viere eynen gleichen obirman noch iren trewen zcu yn nemen, vnd mocht sie sich des obir- mans nicht voreynen, so sollen allezeit die andern ire brudere oder ire vettern eynen obman In geben, ader ir bruder ader vetter eyner soll selbß eyn obman sein, vnd wie die funffe oder der merer teil vnder In dann das also achten vnd schatezen werden, darbey sol es bliben, vnd darnoch das halbe teil vorgulden ader widergelegt werden, wie obgeschribin steit. Ouch sollen zu iglichem obgeschribin lande vnd teile gehören vnd bliben Alle Sloss, lehen, geistlich vnd werntlich, herfchafft, gerichte, wyltbenne, welde, heyde, forste, merckte, dorffere, weyer, Sehe, wasser, geleite, czolle vnd alle ander Ere, herlichkeit, wirde vnd gute, wie dieselben namen haben vnd gewynnen mugen, nichts aufgenomen, dy In yderm teile gelegin findt, doch das wir vnser lebtage macht vnd gewalt haben vnd behalten, alle lehen, geistlich vnd werntlich vnd auch besunder alle ferfallen lehin In der marck zcu lihen, vngehindert von den obgeschri- bin vnsern sonen, friderichen vnd friderichen, vnd iren erbin, vssgenamen, was wir denselbin vnsern Sonen In vnsern besundern brieffen an vnser stat zcu lihen, ge- gonnet vnd erlaubet haben, ane alles geuerde. Ouch sol der Sehe, gnannt priefsk, zcu der alten marck gehören vnde geflagen werden. Auch wellicherleige bergwerck In vnsern landen In der marcke zcu Brandenburg zcu dissen zzeiten sein ader In kumff- tigen zzeiten von gotlichem gluck vnd gnaden dar Inn funden wurden, In welchem egeschribin lande ader teile der Nuwen ader alten marcke vnd irer zeugehorungen das were ader geschee, dieselbin bergwerck vnd was nutzses dauon mugen gefallen, dieselbin nutze alle sollen beyder ergnannten vnser Sone, friderichs und fride- richs, vnd irer Erbin sein, vnd von In vngeteilt bliben. Auch sollen In beiden iren teilen alle ire Sloss, Stete vnd auch offen heufere, dy itwederm teile angefallen sein, ir iglichem vnd iren menlichen erben gewarten vnd offen sein, zcu allen iren noten, krigen vnd geschefften, alle offte sy des bedorffen, gleicherweise alle deme selber, dem die Sloss vnd Stete mit teilen zeugeuallen sein, on alles geuerde. Auch sol der ob- gnannten vnser sunne einer vnd ire erben dem andern getrewlichen zcu allen sinen kri- gen, stossen, noten vnd geschefften mit seins selbs leib mit volcke zcu zugen, zugefessen oder zcu teglichem krige auff sein selbst kost behulffen sein, wie das dem andern al- lernützlichst ist, Oder Im zcu denselbin sinen krigen gehelffen, genuczen vnd auffge-

tragen mage, on geuerde. Wurde auch ein Sloff ader mehr gewonnen In der Nuwenmarcke vnd seiner zugehorunge, darzu der ander here dem heren in der Newenmarck gehulffen were, als oft das geschee, das sal demselbin heren der Newenmarcke bleiben, Also das derselbe here czwen seins rats vnd der ander here auch czwen seins rats darzu gebin sollen, vnd wie die vier dasselb Sloff nach iren trewen schatzen vnd achten nach anczal der lewthe, zewge vnd koste, sol derselbe here der Newenmarcke deme herren der alten marcke geben vnd bezalen, ader mit andern gutern, die dem andern heren gelegen weren, widerstatunge thun in der Jarfrist, als das Sloff gewonnen ist worden. Wer aber, das die vier sich des nicht vereynen mochten, des sollen dieselbin vier einen gleichen oberman nach iren trewen zu In nemen, vnd mochten sie sich des obmans nicht vereynen, So sollen allezeit die andern ir brudere oder vettern In einen obman geben, ader ir bruder ader vettern einer sol selbst ein obman sein, vnde wie die funffe ader der merer teil vnder In das also achten vnd schatzen werden, darbey sal es bleiben vnd darnoch sullich In obingeschribener maß vorgolten ader widergelegt werden, an alles geuerde. Were aber, das ein Sloff ader mer gewonnen wurde In der alten marcke vnd finer zugehorunge, darzu der here der nuwenmarcke den andern heren behulffen were, Also oft das geschege, das sol demselbin heren der alten marck bleiben mit sullicher achtung, schatczunge vnd widderlegunge, Inmassen also das von dem andern heren der Nuwenmarcke begriffen ist, an alles geuerde. Wenn auch beide obgnannten heren ader ire erben eyner dem andern zu dinste Ader In ir beider geschefte vnd sach zu felde kommen, was sie denn gefangener gewynnen, dieselbin gefangen sollen vnder sy geteilt werden nach anczal gewapender lewthe, die iglicher auf dem felde hat. Auch was iglichem ergnannten heren zu heyratgut wirditt, Ist vnser meynunge, das ir iglicher bey seins weibes heyratgut bleibe, der ergnannten vnser Sone, friderichs vnd friderichs, vngehindert von dem andern seinem bruder vnd sinen Erbin, one alles geuerde. Auch von der lande zu wenden vnd ander herscheffe wegen, die dann von der marck zu lehen geen, Ob die zu der marck komen ader geulen, So behalten wir by vns, das czwuschen den ergnannten vnsern Sonen, friderichen vnd friderichen vnd iren erben zu setzen, ader die andern vnser Sone haben des nach vnserm tode macht, Sullich czwuschin denselbin vnsern Sonen, friderichen vnd friderichen vnd iren erben zu orden, on alls geuerde. Geschee auch, das der vorgnannte vnser Sone, friderich vnd friderich, ader ir erbin ir einer ein Sloff ader mer vorsetzen ader vorkummern wurde mit aller seiner nuczung auff ewige wederlofunge, So sal der ander vnser Sone ader sein erbin alczyt macht haben, sullich Sloff vmb sulch Summa geldes an sich zu brengen, doch das er dem andern Bruder vnd sinen erbin vorvorschreibe vnd gewillheit thu, Im einer ewigen lofunge daran zugestatten, one alle widderrede. So sollen auch der ergnannten vnser Sone dheiner, noch ir erben, kein Sloff, Stat ader guter auf einem fale nicht versetzen in dheine wisse, Sunder alleczyt, ob es zu einem sullichen keme, ewige lofunge daran behalten, Ader das zu tode vnd vrtet vorkauffen.

Wer auch, das Ir einer, wellicher das were, Sloff, Stete ader guter, wie die gnannt weren, vorkauffen welt, dieselbin Sloff, Stete ader guter Sol er vor des kaufs zile ein halbes Jar dem andern heren anpieten. Wolt dann der ander vnser sunne so vil gelts als ander lewthe dorvmb geben, So sol er Im desselbin kauffs vor andern leuten gonen. Wenn auch vorgnannte zeyt des kaufs vorgangen wer, als obin geschribin steit, vnd zcu iglicher zeyt der ander bruder zu den Slossen oder guten, mit kauffen mit gelte, als obingeschribin ist, nicht kumen mocht, So mocht darnach der ander ergeschriben bruder, der also vorkauffen mußt, sein Sloff oder guter, weme er wolt, vorkauffen. Wolt auch ein teil den andern nicht vorwissen, Er vorkouffet Im zcu schaden oder zcu vnwillen, dasselbe sol der, der da vorkaufft, mit dem rechten beweisen, das in not darczu dringe, das er vorkauffen muße, ane allerleye geuerde. Wir haben auch ezwischen den obgnanten vnsern Sunen, friderichen vnd friderichen, bereit vnd betedinget, wer, das Ir einer sturbe vnd abeginge vnd sunne hinder Ihm ließ, einen ader mer, So sol der ander vnser Sone, der in lebin bleibet, derselbin sunne ader sunes herfschafft, wirdikeit, lannde, lewte vnd guter getrewer furmunder sein, als lang, biss sie zcu iren ader irenen tagen Achezen Jar alt kumen. Wer aber, das vnser obgnanten vier sunne einer ader mer bey vnserm leben mit tode abegingen, wie wol wir itczundt sullich obgnannte teilung gefaczt haben, So sollen vnd wollen wir macht haben des oder derselben teil furbas zcu orden, zcu machen vnd zu setzen, was den andern vnsern sunen, die In lebin bliben, oder Iren erben, an sullichen fellen nach vnserm tode volgen vnd werden solt. Wer aber, das noch vnserm tode vnser ergnanten Sune, friderich vnd friderich, einer abging vnd nicht sunne eyne ader mer hinder Im ließ, Oder ab er sun ließ, Gingen dann dieselbin Sune auch abe, also das sie erben menlichs geflechts hinder In nit ließen, So sollen alles des lande, lewte vnd alle gutere, wie die gnannt ader wo die gelegen sint, auff den obgnanten bliben vnsern Sone vnd sein erben geuallen vnd erben, die der ader die abgegangen gelassen haben von den andern irenen Brudern, Iren erben vnd meniglich vngehindert vnd vneinsprechlich, one alles geuerde. Ließ auch derselbe abgangen vnser sun tochter hinder Im vnd nicht sone, So vorgeschribin steit, dieselbin tochter sol der ergnannte blibend vnser Sone ader sine erben, ob es darczu kome, getrewlich als seins selbs tochter ader gewister beraten vnd bestaten, ongeuerde ane alle argelift. Wer auch, das die ergnanten vnser Sune, friderich vnd friderich, Ir einer ader sie beide tochter gewonnen, vnd Ir einer vnd wellicher vnder In sulch sein tochter, eine ader mer, alle diewile er selbs noch In lebin were, selbs bestaten vnd beraten wolt, So sal doch ir einer seiner tochter einer zcu sullicher beratung vnd bestatung vber zwenzig thausent gulden Reinischer landfwerunge nicht geben, achten, noch vorschreiben, vmb des willen, das vnser herfschafft deßter mynner damit besweret vnd zuentrennet bedurffe werden. Auch wellicher der obgnanten vnser vier sunne eyner oder sie alle sein selbs ader seins egeschribin bruders Tochter eyne ader mer beraten, aufgeben vnd bestaten wurde, der sol von ir vnd auch von irem gemahel, dem sie gegeben vnd zugefugget

wurde, redelich vorheifenbrieff mit bewerten Infigeln, So oft des noit geschicht, vordern vnd nemen, er sie elichen beyflossen, one alles geuerde. Wer aber, das die ergnannte vnser Sone, friderich vnd friderich, beide nach vnserm tode on menlich liebffeinherben mit tode abegingen, So sullen alldann die obingeschribin lande der marcke zcu Brandenburg mit sampt der kore, wirdikeit vnd zeugehorung auf vnser sunne Johanfen vnd albrechten, Marggrafen zcu Brandenburg, vnd auf ir menlich liebferbin, den dann die lant zcu francken vnd auf dem Gebirge zcugeteilt sind, kummen vnd genallen, Doch das der eltest alldann die kure habe, von meniglich vngehindert. Auch sol es desgleichen vnd in obingeschribener mass mit den sellen der lande zcu francken vnd auff dem Gebirge also auch gehalten werden, Vnd auf das setzen vnd wollen wir, das die obgnannten vnser vier sunne vnd alle ir menlich liebferben, welch dann zcu czeiten in leben sein, alle ire lande, herlichkeit, guter, wiltpennen, geleite, zcolle, gericht, pann vnd anders semptlich noch vnserm tode zcu lehen entpfahen, von dem reich oder von weme die zcu lehne ruren, vnd In vngesunderten lehin sictzen vnd bliben sullen, doch das es mit den sellen czwischin in gehalten werde, wie dann obingeschribin steit, one alles geuerde. Wir wollen auch, das die obingeschribin vnser vier sunne vnd ir erben Ir iglicher sich schreibe: Marggrate vnd Burggraff vnd auch die wapen von denselbin landen in schiltten, helmen, panyren und Infigeln setzen vnd geprauchen, Vnd welcher die kure hat, der sol sich einen kurfursten vnd des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer schreiben. Auch sollen eins iglichen lande vnd lewte, Stete vnd guter der ergnanten vnser vier sunne Johanfen, friderichs, Albrecht vnd friderichs, nach vnserm tode In allen huldung thun, gelobin vnd swaren zcuwarten, ob es zcu sellen in obingeschribener mass kome, sich an die andern vnd ir menlich erben one widerrede zcuhalten, doch vnser liebim gemahel an irem leipgedinge, auch irer vorschreibunge vnd huldung vnschedelichen, nach Inhalt vnd vllwifunge irer brieffe, on alles geuerde. Auch sollen dieselbin vnser vier sunne Ir dheiner mit ymanez keinerley puntnisse eingehen, Es sein dann die andern Bruder vnd ir erben dar Inn auch begriffen. Wolten aber sullich in sullicher puntniff nicht sein, welcher sich dann vordendet, der sal in sullicher puntniff allezeit die andern sein bruder, Ir erben vnd ir lande vnd lewte auffnemen, widder die nicht zcu sein, zcu thun, noch zcu helfen In dheine weise, one alles geuerde. Auch sol der ergnanten vnser vier sunne keiner keinen grossen namhaftigen krige noch merglich sach nicht anfahen, noch machen ane rate vnd wissen der andern seiner bruder, Es wer dann, das ir einer zcu krige genotet wurde, So mocht er sich weren vnd aufhalten, nach seiner notdorfft, darczu Im denn die andern sein Bruder in obingeschribener masse helfen sollen, on wederrede vnd on alles geuerde. Auch haben wir beret, das vnser liebe Tochter frawe Barbara, des obgnannten vnfers Sons Marggrafen Johanfen gemahel, Ir leipgeding In der marcke zcu Brandenburg ledig sagen vnd aufgeben sol, So sol sie vnser ergnannter Sone, marggraff Johans hie aussen In seinem teile landts an etlichen Steten mit einem lipding noch redelichkeit wider vorforgen, vnd vermachen, ane alles

geuerde. Wir haben auch beret, Ob wir vnser tochter frowen margarethan; bei vnserm leben mit einem gemahel, ader suft nicht bestatten vnd vorforgtten, auff den landen zcu francken vnd vom Birge, So sollen die ergnannten vnser sunne Johans vnd albrecht der ergnannten vnser tochter nach vnserm tode ir iglicher zehentausent gulden Reinischer landes werung, das czwenzig thaufent gulden machett, mit zciemlicher firtigunge zcu einem gemahel ader bestatung In Jarfrist aufrichten vnd bezcalen, Oder Ir fur sullich geldt redelich ein satzung tun nach heyratguts recht, on alles geuerde. Wir haben auch beredt von vnfers Sons marggraff Johansen tochter wegen, die dem hertzogen von Stettin versprochen ist mit zehentausent gulden heymsteuer, Ob wir nu bey vnserm lebin dieselbin zehntausent gulden von der marcke nicht aufrichten, So sollen die ergnannten vnser Sone friderich vnd friderich dieselbin zehentausent gulden derselbin vnfers suns Marggraff Johansen tochter nach vnserm tode aufrichten vnd bezcalen, ader ein satzung tun In Jarfrist, wy dann sullich heyrat betedinget ist worden, ane alles geuerde. Ouch sollen die ergnannten vnser sunne friderich vnd friderich alle vnser schulde, die wir itzunt in der marcke schuldig sein vnd der mer ader mynner bey vnserm leben machen wüden, Es were an leipding oder an andern, nach vnserm tode gleich mit einander teilen vnd vfrichten. Auch sollen die ergnannten vnser vier sone, Johans, friderich, Albrecht vnde friderich nicht zcu veheden, noch zcu czwitracht komen, vnd ob vnser sunne friderich vnd friderich zcu spenne vnd czwitracht komen, So sal ir iglicher czwen seiner rete darzcu geben vnd orden, vnd mochten sich die vire nicht geeeynen, So sollen sie einen gleichen obman nach iren trewen zcu In nemen, vnd mochten sie sich eines obmanns nicht vereeynen, So sollen aliczyt die andern ir brudere adir vettern In eynen obman geben oder ir Bruder ader vetter einer sol felbs ein obman sein, vnd was dann die sumff adder der merer teil vnder In vmb sullich ir spenne vnd czwitracht nach clage vnd antwert In rechte finden vnd erkennen, Ob sie sich gutlichen nicht vortragen mugen, dabey sol es alfdann bleiben, vnd von In vnd iren erben In obingeschribener mass also gehalten werden, vmb des willen, das sie icht zcu beiderseit zcu czwitracht, angreifunge vnd beschedunge kumen bedorffen, on alles geuerde. Auch ab der obgnannter vnser sunne eins Ritter ader knecht, mann ader vndertan, geistlich ader wertlich, zcu dem andern heren adir zcu sinen Rittern ader knechten ader vndertanen, geistlichin ader wertlichen personen zcusprechen gewonnen, So sollen sich Ritter vnd knechte vnd mannen vor desselben heren Erbern Rate an rechte benugen lassen. Weres aber gegin seinen vndertan, purgern ader pauern ader gein geistliche personen, von den sol man sich an rechte benugen lassen an den Steten vnd In den gerichtten, dar Inn ein yder gefessin ist, vnd die geistlichen, da sie des billichen sein vnd solches nicht ferner ziehen, noch zcu Keinem vnwillen oder Feindschafft darumb zcu kommen, in dhein weiff, an alles geuerde. Weres aber gein einer gemeynen stat, von der sol man sich an rechte genugen lassen vor irem heren vnd seinen erbaren Reten. Auch solle alle der ergnannten vnser vier sunne Johansen, fri-

derichen, Albrecht vnd friderichen Amptleuthe fweren, das sie mit allen den flossen vnd gutern, die In beuolen sein, den lebendigen vnd bleibenden vnsern sunen, Ob der adir die andern on menlich leibserben abegingen, dann getrewlichen gewarten sollen, Ob es zcu sullichen fellen komme, als obingescribin steit: wann dasselb gescheffte vnd gemechte von der anfelle wegen sol czwischen der ergnanten vnsern vier sunen vnd iren erben ewiglich stete vnd vnuorrucket steen vnd bleiben, one alle widderrede vnd on alles geuerde. Wer aber, das derselben vnser vier sunen einer, ader Ir erben, welicher der wer oder wurde, dheynerleige gescheffte ader gemechte tun wurde, die die obgeschriben gescheffte, gemechte ader ordenunge eins ader mer in dheynerleige wisse vorugken oder gekrencken mochten, Dieselben nachgetan gescheffte Sollen kein macht noch kraft haben, noch gewynnen, weder mit gerichte noch on gerichte, geistlichen noch wertlichen, in dheyne wisse, Sunder disse obingescriben gescheffte, ordenunge, gemechte vnd vordunfft sollen In iren mechten vnd kreften vestlichen besteen vnd bliben, also sie In dissem brieffe begriffen sein vnd geschribin sten, on alles geuerde. Auch sollen die ergnannten vnser vier sunen vnd ir erben ir iglicher des andern lande vnd lewte vnd gute getrewlichen vnd fleisiglichen schutzen, schirmen vnd hanthaben, als sein eigen lande, lewte vnd gute, so oft des noit geschicht, on alles geuerde. Auch sol alles hilligthum, vnd das gefess von golde, silber vnd anderm, dar Inn das hilligthum mit zirheit gemacht vnd itzundt auff dem slosse plaffenburg ist vnd hinfur darauf kome, ader gemacht wurde, Auch alle gemesswant, pucher vnde ander czirheit gotlichs dienstes, daselbst nu auff dem Slosse plaffenburg vnd beheltnuff daselbst ewiglichen bliben, vnuorrucket vnd vnuorfert, der herschaft vnd den landen zcu eren vnd zcu werden, und das sol in allen gemein sein, on alles geuerde. Auch sollen alle gemein brieffe, zcu vnsern landen der marck gehorende, Auff dem Slosse vnd beheltnuff zcu Tangermunde bleiben vnd sein zcu ewigen zzeiten, Doch das man dem andern heren der Newenmarcke der vidimus gebe vnder des Richs hofegericht Ingefigel. Wer aber, das der here der Newenmarck oder sein erben sulch brief zcu seiner notdorft gebrauchen wolt, So solt Im der here der alten marck sulch brieffe alczyt zcu seiner notdorft leyhen vnd schicken; Doch wenn er ader sin erben die genutzen, So sollen sie alsdann dieselbin brieffe zcu Stund an wider gein Tangermunde In die beheltnuff antworten, vnuorzogenlich vnd on alles geuerde, wann sie vns sicher beduncken sein zcu Tangermunde, dann In andern vnsern Slossen. Auch was sunder brieffe zcu iglichen lande gehoren, die sol vnd moge ir iglicher selbs behalten nach seiner notdorft vnd besten, wie In gut beduncket. Auch sol alles hilligthum vnd die gefess von golde, silber vnd anderm, dar Inn das hilligthum mit zirheit gemacht vnd itzundt auff dem Slosse vnd Stifte Tangermunde ist vnd hinfur dar auff kome ader gemacht wurde, Auch alle messgewandt, pucher vnd ander zirheit gotlichs dienstes daselbst, nu auff dem Slosse vnd Stifte Tangermunde vnd beheltnuff daselbst ewiglichen bliben, vnuorrucket vnd vnuorfert, der herschaft vnd den landen zcu Eren vnd zcu werden, vnd das sol in allen gemein sein, on alles geuerde. Auch sollen die ergnannten vnser

vier sune, an eynder getruwlichen vnd fließiglichen furdern vnd ir einer den andern nicht hindern widder mit wortten noch mit wercken, heimlich noch offentlich, Sunder ob Ir einem ichts aufersteen wolt, darzu sol ir einer dem andern getrewlichen behelf fen, raten vnd furderlichen sein, gleicherwilt, als es Im selbs zcu steen solt, on alles geuerde. Auch vmb alle lehenpucher, Register vnd schuldpu cher, die sol man alle abeschreiben vnd iglichem heren der ein abeschrift geben, das er sich darnach nach finer notdorft gerichteten muge. Auch vmb vnser deutsche lesspu chere, die wollen wir bey vnserm leben, ab got wil, an ein stat oder Closter orden vnd schicken, da sie alweg bleiben vnd da nicht vorrugket werden sollen. Doch welicher der obgnanten vnser Sune einer oder mer die abeschreiben wolten lassen, den sol man dy leihen, Doch das er vor ein gewillheit tue, sullich pucher In einer benannten zzeit widder an sullich stat oder Closter zcu schicken vnd zcu antworten, dahin wir die orden vnd schicken werden. Auch sollen die obgnanten vnser vier sune vnd ir erben vnser gescheft vnd lezten willen, wie vnd was wir also schicken, fulkomelichen halten vnd ausrichten vnd keyn eynef noch yrrung dor In tun sollen in dheinewilt, ane alles geuerde. Auch wollen wir vnser leptage der obgnanten vnser lannde der marcke zcu Brandenburg, des Burggraftums zcu Nuremberg, des Birgs vnd zcu francken here vnd gewaltig sein, von den obgnanten vnsern Sunen vnd allen Iren erben vngehindert vnd on alles geuerde. Vnde die obingeschribin artickell vnd teilunge alle, als die semplich vnd besunder begriffen sind vnd geschribin steen, haben die obgnanten vnser drey Sune Johans, friderich vnd Albrecht, wann sie irs alters zcu iren tagen komen sint, das sie das wolgethun mochten, gelobet mit guten truwen vnd zcu den heiligen gelerte eide gesworn, stete vnd ganz zcuhalten vnd zcuuolfuren, vnd wenn den Jungeste vnser Sone, Marggraff friderich, zcu sinem alter vnd tagen kummet, So sol er alsdann sullich gleich gelubde vnd eyde in obingeschribener maß auch thun, vnuorzogenlich one argelift vnd ane alles geuerde. Vnd des alles zcu orkunde haben wir vnser Ingefigel an disen brieff hencken lassen. Vnd wir Johans, friderich vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zcu Brandenburg vnd Burggrauen zcu Nuremberg, Bekennen offentlichen In disen briefe fur vns vnd fur vnsern Jungesten Bruder, Marggraff friderichen, des wir vns mitsampt vnserm libin heren vnd vatere gemechtiget haben, Vnd fur alle vnser vnd sine erben, das disse obgeschriben tedung, teilung, ordenung vnd satzunge, die dann der obgnante vnser lieber here vnd vater zwischen vns getan hatt, mit vnserm guten frien willen, wissen vnd wortte zcu gangen vnd geschen ist, vns des alles Bruderlich mit einander vereynet haben vnd auf vnsern lieben heren vnd vater kommen vnd gangen sind, wie er vns setzet, ordent vnd teilet, so er dann itz vndt getan hatt. Des sollen vnde wollen wir Im one alles widdersprechen geuolig vnd gehorsam sein, als wir das dann zcu halten, zcu tun vnd zcu fulfuren, demselbin vnserm libin heren vnd vatere mit hantgebenden trewen gelobt, geredt vnd uersprochen, Auch des nu zcu merer sicherheit zcu den heiligen gelerte eide in disen briefe gesworen haben vnd sweren, Incraft dieses briefs, vnd haben vnser iglicher sein eygen

Infigel zu des obgnannten vnfers libin heren vnd vaters Infigel an disen brieff gehalten, Der geben vnd gescheen ist zu Plaffemborg, Am freitage nach Sannt Bonifacy tage, Nach Cristi vnfers heren gepurte vierzehenhundert Jar vnd darnach Im Sibin vnd dreifigsten Jaren.

Nach dem Churmärk Schuscopialbuche des R. Geh. Rath.-Archivs XVII, fol. 53—55, auch III, 15.

142. Markgraf Friedrich verkündet der Mark die Abberufung seines Sohnes Johann und die Einsetzung seines Sohnes Friedrich des Aelteren zu ihrem Regenten, am 7. Juni 1437.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen romischen riches etc., entbieten Prälaten, Herren, Mannen vnd Stedten der Marcke zu Brandenburg vnfern günstigen Grufs vnd alles Gutes zuuor. Liebe Getrewe, wir haben den hochgebornen Fürsten, vnfern lieben Sohn, Herrn Johannsen, Marggraffen etc., von Trefflicher vnser Kriegsgeschäfte vnd Sachen wegen heraus gefordert, vnd die zu verwesen vnd aufzurichten, vnd den hochgebornen Fürsten, vnfern lieben Sohn, Herrn Friderichen den Aelteren, Marggraffen etc., die Marcke Brandenburg vnd alle Einwohner an vnser Stat zu verwesen vnd zu regiren anbefohlen, wie euch das alsdann der obgenante vnser Sohn, Marggraff Johannes, von vnserwegen mundlich vnterrichten und sagen wird; so begehren wir mit ganzem Fleifs vnd Ernst, denselben vnfern Sohn, Marggrafen Johannsen, in der Sache, so er an euch bringen wird, auf diss Mahl gänzlich als vns selbst zu glauben vnd darin zu Thun, auch den obgenandten vnfern Sohne, Marggraff Friderichen, von vnserwegen vnd an vnser Statt guten Willen erzeigen vnd Thun wollet, das er euch vnd andere Einwohner der Marcke an vnser Statt desto bals verwesen möge, wie wir euch des vnd alles Gutes genzlich wol getrauen vnd das gnediglich gegen euch alle vnd jegliche verschulden, erkennen vnd gnedig danken wollen. Zu Vrkund etc. Gegeben zu Plaffenburg, am Freytag nach Sant Bonifacii Tage, anno domini 1437.

Nach dem Original im Brandenburger Archive, aus Gesslers Mittheilung. Uebereinstimmend in der Gumblinger Sammlung IV, I, fol. 185.